



**Grußwort der  
Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,  
Heidemarie Wieczorek-Zeul,  
anlässlich der Verleihung des Hundertwasser-Preises an  
Karlheinz Böhm und die Stiftung „Menschen für Menschen“,  
am 4. Januar 2008 im Rathaus München**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wasser ist der Ursprung allen Lebens und der Zugang zu Wasser von herausragender Bedeutung für erfolgreiche Entwicklung. In diesem Jahr beginnt die zweite Halbzeit zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele. Ziel 7 der Millenniumsentwicklungsziele sieht vor, bis 2015 den Anteil der Menschen zu halbieren, die keinen Zugang zu hygienischem Trinkwasser haben.

Ich bin zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen können. Schon jetzt können deutliche Fortschritte beim Zugang zu Trinkwasser beobachtet werden. Insbesondere in China und Indien hat sich die Trinkwassersituation deutlich verbessert. Dagegen sind jedoch immer noch mehr als 30 Länder Afrikas, des Nahen Ostens und Asiens von akuter Wasserknappheit bedroht. Ich setze mich als Bundesentwicklungsministerin aktiv dafür ein, diesen Ländern auch in Zukunft mit innovativen Ansätzen und nachhaltiger Unterstützung zur Seite zu stehen, denn ihre Situation wird auch durch die Auswirkungen der Erderwärmung weiter verschärft.

Gegenüber der Trinkwasserversorgung tritt gerade die Sanitärversorgung häufig in den Hintergrund der öffentlichen Wahrnehmung. Nur eine von drei Personen in Sub-Sahara-Afrika und Südasien haben gegenwärtig Zugang zu sanitären Anlagen und dies hat fatale Folgen: Es sterben weltweit mehr Menschen an Durchfallerkrankungen, als bewaffneten Konflikten zum Opfer fallen. 90 % dieser Durchfallerkrankungen sind

auf die Verschmutzung des Trinkwassers durch menschliche Abwässer zurückzuführen. 1,8 Mio. Kinder sterben deshalb pro Jahr. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der Sanitärversorgung erklärt. Lassen Sie uns gemeinsam die Chance nutzen, in diesem Bereich mehr für die Menschen in unseren Partnerländern zu bewegen.

Die staatliche Entwicklungszusammenarbeit ist auf die Unterstützung aller gesellschaftlichen Akteure angewiesen – die Aufgaben sind so groß, dass sie nur gemeinsam zu bewältigen sind. Es freut mich daher besonders, dass die Stiftung „Menschen für Menschen“ den diesjährigen Hundertwasser-Preis erhalten wird.

Karlheinz Böhm und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten nun schon seit über 25 Jahren wunderbare Arbeit. Durch ihr Engagement ermöglichten sie unter anderem den Bau von Schulen, Gesundheitsstationen sowie den Zugang zu Wasser und Bildung für viele, viele Menschen in Äthiopien – einem der ärmsten Länder Afrikas. Dadurch leistet die Stiftung „Menschen für Menschen“ Hilfe zur Selbsthilfe. Ich möchte allen Helferinnen und Helfern und natürlich insbesondere Karlheinz Böhm von ganzem Herzen danken und zur Verleihung des Hundertwasser-Preises gratulieren. Ich könnte mir keinen würdigeren Preisträger vorstellen!

Leider kann ich heute nicht persönlich anwesend sein. Ich wünsche jedoch auf diesem Wege der Preisverleihung viel Erfolg, vor allem aber der Stiftung „Menschen für Menschen“ auch weiterhin einen langen Atem und alles Gute für Ihre wichtige Arbeit.



Heidemarie Wieczorek-Zeul

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung